

# Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord  
66. Jahrgang **August 2014**

**Operation Matjes! - Mit  
der AG 60plus Eimsbüttel  
auf den Spuren der  
Geschichte Glückstadts  
(Seite 4)**

**Eine Reise nach Cardiff  
(Seite 6)**

**Sommer in Eimsbüttel Nord**

*Foto: D. Schlanbusch*

**SPD E-Nord online: [www.spd-eimsbuettel-nord.de](http://www.spd-eimsbuettel-nord.de)**

# TERMINE

## Vorstandssitzung:

Dienstag, den **05. August** und den **02. September**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Ecke Hellkamp/Clasingstraße (Eingang).

Diejenigen, die an einer Kandidatur für die Bürgerschaft interessiert sind, bitten wir zur Vorstandssitzung zu kommen und ihre Kandidatur bekannt zu geben.

## Infostand:

Samstag, den **09. August** und voraussichtlich den **06. September**, jeweils ab **10.30 Uhr** am Wochenmarkt Grundstraße.

## Mitgliederversammlung:

am **26. August** um **19.30 Uhr** im Forum der Apostelkirche, **Wahl der Delegierten für die kommende Landesvertreterversammlung.** Eingeladen ist unser Kreisvorsitzende **Milan Pein**, der zur Aufstellung der Bürgerschaftskandidaten und zum anstehenden Bürgerschaftswahlkampf in Eimsbüttel aktuell berichten wird.

Hierzu auch eine Vorankündigung:

Am **26. September** findet eine **Wahlkreisvollversammlung** zur Aufstellung der Bürgerschaftskandidaten unseres Wahlkreises. (Der Versammlungsort steht noch nicht fest)

## AG 60plus

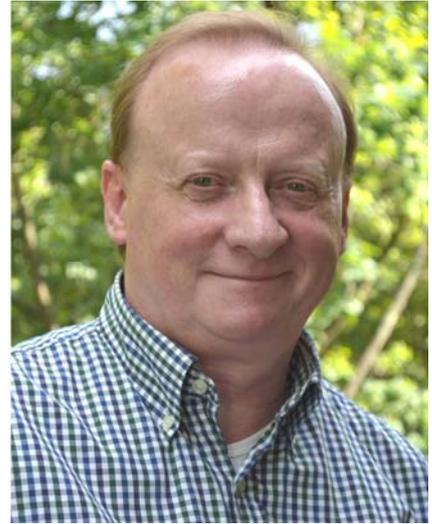
Die AG 60plus trifft sich nach der Sommerpause wieder am Donnerstag, **28. August** um **10.00 Uhr** in der AWO, Jugendstraße 11



*Einen herzlichen Glückwunsch  
allen Geburtstagskindern im  
August 2014*



## **Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,**



Die spannende Zeit der Fußball-WM ist für uns positiv zu Ende gegangen. An spielfreien Tagen fragten sich bestimmt einige, was schauen wir heute im Fernsehen oder was machen wir nun? Ganz so schlimm ist es bei der überwiegenden Mehrheit wohl nicht gewesen, bei kurzem Nachdenken fällt uns doch immer noch ein, was zu tun ist.

Aber mal im Ernst, die schockierenden Ereignisse im Nahem und Mittlerem Osten wurden im Bewusstsein vieler etwas verdrängt und die Nachrichten wurden plötzlich immer mit dem Neusten der WM und unserer Mannschaft aufgemacht. Die Probleme dieser Welt sind aber immer noch da und friedliche Lösungen sind in weite Ferne gerückt. Trotzdem haben wir die Spiele in Brasilien geschaut und teilweise genossen. Das ist für mich kein Widerspruch. Beides gehört eben zu unserem Leben – Trauer und Besorgnis dort und Jubel und Freude hier.

Übrigens sind einige lange angekündigten Gesetzesentscheidungen auf der Bundesebene während der WM gefallen, mit großen finanziellen Auswirkungen für viele. Darunter das Rentenreformgesetz „Rente mit 63“ (abschlagsfrei nach 45 Versichertenjahren beginnend mit den Jahrgängen 52 u. 53); „Mütterrente“; „Mindestlohn“.....

Und in Hamburg bzw. im Distrikt - was kommt dort als Nächstes? Die Vorbereitungen auf den Bürgerschaftswahlkampf werden demnächst intensiv beginnen, auch im Distrikt Eimsbüttel Nord gibt es dafür noch viel zu tun.

Ich wünsche allen Mitgliedern, Freunden, Unterstützern weiterhin einen schönen und erholsamen Sommer.

*Ralf Meiburg*  
*Distriktvorsitzender*

## **Operation Matjes! - Mit der AG 60plus Eimsbüttel auf den Spuren der Geschichte Glückstadts**

Neben monatlichen Schwerpunktthemen, wie Demografie in Hamburg, Pflegeentwicklung, Verkehrssituation oder Energiepolitik, darf bei uns natürlich auch mal Entspannung und/oder Kultur auf der Tagesordnung stehen.

So machten wir mit Mitgliedern und Freunden von 60plus am 11.7.2014 eine Expedition mit der Bundesbahn nach Glückstadt.

Wie uns unser Stadtführer in Glückstadt versicherte wird von uns keine „Mautgebühr“ (Wegzoll) verlangt, wie diese noch im 17. Jahrhundert von Hamburgern erhoben werden sollte, die Glückstadt auf der Elbe passieren wollten.

Die Hamburger husteten dem damaligen Herrscher Christian IV (König von Dänemark und Norwegen sowie Herzog von Schleswig und Holstein) aber etwas. Sie begleiteten Ihre Handelsflotten mit Kriegsschiffen. Das führte u.A. zu kriegerischen Handlungen zur See und zu Lande. Sie endeten wie bekannt, erst endgültig mit dem Sieg der Preußen bei den „Düppeler Schanzen“ 1864. Schleswig Holstein blieb zwar wie beediet „Op ewig ungedeelt“ aber jetzt bei Preußen.

Wir erfahren auch warum Glückstadt so heißt wie es heißt und nicht wie andere von Christian IV gegründete Städte wie Kristiansand, Kristianstad oder Christianhavn. Bösen Zungen nach fiel er „vor Ort“ vom Pferd in den Matsch und rief „So ein Glück! Die Stadt soll Glückstadt heißen“ Weniger Glück hatte er aber damit eine Konkurrenz zu Hamburg aufzubauen.

Auch in jüngerer Vergangenheit ist es z.B. einer Schwarz/Gelben Landesregierung trotz hoher Investitionen in Hafenanlagen nicht in Ansätzen gelungen den Zweig Schiffart und Handel entscheidend zu stärken. Sie haben sich also weiter auf ihr Kerngeschäft Matjesfang, -Verarbeitung und -Handel konzentriert.

Glück für uns, die auch heute im Ratskeller beim Matjes „satt“ ausgiebig davon profitiert haben!

Bei tollem Wetter - wie bestellt – haben wir den Nachmittag dann im Freien beim Fachsimpeln, Klönschnack oder nur Faulenzen ausklingen

lassen bevor wir nach Hamburg Altona (früher auch dänisch!) zurück-  
führen.

Es hat allen viel Spaß gemacht!

*Uwe, Annegret und Herbert (von der AG 60plus)*

Zur Füllung des Sommerlochs noch der passende Tageswitz :

Treffen sich zwei Heringe im englischen Kanal.

Fragt der Deutsche: „Matt?“

Antwortet der Englische: „Jes!“

Alles klar, oder?



**Ihre Bestellung bitte...**

**Tel. 040-386 57 730**

**Öffnungszeiten**

Montag - Freitag	12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag	14.00 - 22.00 Uhr
Feiertags	17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße Langenfelder Damm 5, 20257 Hamburg



**PHYSIOSPORT**  
**HANSA** „WEIL GESUNDHEIT DAS WICHTIGSTE IST!“

Unser Gesundheitszentrum bietet Ihnen:

- Krankengymnastik
- Hausbesuche
- Sportphysiotherapie
- Medizinisches Fitnesstraining
- Personal Training

Termine nach Vereinbarung – wir freuen uns auf Ihren Anruf unter **Tel. 040/40 98 98**

Sie finden uns bei der Bushaltestelle Armbruststraße:  
Kieler Straße 147 · 22769 Hamburg  
[www.physiosport-hansa.de](http://www.physiosport-hansa.de)

## Eine Reise nach Cardiff

Vom 22. bis zum 24. Juni fand in Cardiff das 9. Regionalseminar des Europäischen Verbindungsnetzes der Bürgerbeauftragten und Petitionsausschüsse statt. Als Vorsitzende des Eingabenausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft hatte ich die Ehre und auch das große Vergnügen, daran teilzunehmen.

Organisiert wurde diese Veranstaltung von der amtierenden Bürgerbeauftragten aus Wales, Margaret Griffiths und der Europäischen Bürgerbeauftragten Emily O'Reilly.

Vor Eintritt in das Tagungsprogramm gab es aber erst mal einen Ausflug in das St. Fagans National History Museum, das ist ein Freilichtmuseum in der Nähe von Cardiff. Beim Besuch eines alten Schulhauses erfuhren wir, dass die Engländer seit der Eroberung Ende des 13. Jahrhunderts immer wieder versucht haben, die walisische Sprache und Kultur zu unterdrücken. Wäre das heute noch der Fall, so wäre es ein klassischer Fall für eine Eingabe, beziehungsweise eine Sache für die Bürgerbeauftragten. Nach langer Unterdrückung hat sich die walisische Bevölkerung die Unabhängigkeit zurückerkämpft und 1998 konstituierte sich die walisische Nationalversammlung. Seitdem ist walisisch neben englisch Amtssprache. Heute ist es normal, dass beide Sprachen in der Schule verpflichtend gelehrt werden, ebenso sind alle Orts- und Hinweisschilder zweisprachig.

Sonntagabend dann gab es den Begrüßungsempfang in der Nationalversammlung von Wales durch deren Vorsitzende Dame Rosemary Butler und den beiden Organisatorinnen. Es waren etwa 80 TeilnehmerInnen aus dem westlichen Europa von Spanien im Süden bis Schottland im Norden angereist.

In der Hauptrede am Montag morgen sprach Ioannis Dimitrakopoulos, Leiter der Abteilung Chancengleichheit und Bürgerrechte der Agentur der europäischen Union für Grundrechte. Er berichtete, dass es vor allem in Ost- und zum Teil auch in Südeuropa immer wieder zu Übergriffen gegenüber Minderheiten wie Afrikanern, Roma, Juden, Lesben und Schwulen kommt. Bitter ist, dass sich die Opfer zum großen Teil nicht mehr an die Polizei wenden, weil sie kein Vertrauen mehr in den Staat haben. Auf meine Frage, wie denn die EU den Minderheiten am Beispiel der Roma konkret hilft, entspann sich eine interessante und lebhafte Diskussion. Zum einen wurde schon bestätigt, dass Gelder im Zuge von Korruption verschwunden sind. Nun werde aber mithilfe eines Indikatorenmodelles überwacht, wie und wohin die Summen gehen und in was investiert wird. Und jetzt erfuhren wir, dass die Unterstützung aus Brüssel für die Minderheit der Roma aus den Ländern, in denen sie leben, wenig angefordert wird. Regionale PolitikerInnen wollen häufig keine Förderung für diese Menschen in ihrem Gebiet, um sich nicht unbeliebt zu machen. Selbst Deutschland habe erst 10% der dafür zur Verfügung stehenden Mittel abgerufen.

Im Laufe dieser Diskussion wurde dann schnell klar, dass Bürgerbeauftragte, eine andere Rolle spielen als die Mitglieder der Petitionsausschüsse. Während der Ausschuss nach Lösungen für Probleme sucht, die an ihn herangetragen werden, werden die Ombudsleute, Kinder- und Bürgerbeauftragte und Volksanwälte auch von sich aus initiativ. Sie seien der Katalysator für Veränderungen, wie eine Teilnehmerin

es so schön formulierte. Ohne Rücksicht auf politische Karrieren oder Haushaltslage können sie Probleme ansprechen.

Im Anschluss ging es in unterschiedlichen Sitzungen weiter: In der ersten ging es darum, die Rechte junger Leute zu fördern. Der Kinderbeauftragte von Wales, Keith Towler und der Bürgerbeauftragte von Galizien, José Julio Fernández Rodríguez stellten ihre Modelle vor. Die zweite Sitzung hatte das Thema: Mehr Rechte für eine alternde Bevölkerung. Hier berichtete Gabriele Strele, Landesvolksanwältin vom Vorarlberg, über betreutes Wohnen. Der Bürgerbeauftragte für die Lombardei, Donato Giordano erläuterte uns die Situation in Italien. Da können alte Menschen wählen, ob sie bei der Familie oder in einem Heim alt werden wollen. Der Heimb Besuch wird vom Staat finanziert! In der dritten Sitzung betonten der flämische Ombudsmann Bart Weekers und Emily O'Reilly die Wichtigkeit des Verbindungsnetzes.



Am Ende dieses langen Tages ging es dann in den Festsaal des Cardiffer Schlosses, das Festmahl mit Lamm in Minzsoße als Hauptgang war köstlich.

Die vierte Sitzung am Dienstagmorgen durfte ich dann leiten. Das Recht auf hochwertige Gesundheits- und Sozialversorgung sollte uns beschäftigen. Sowohl die Vorträge und die anschließende Diskussion machten deutlich, dass die verschiedenen Modelle von einerseits rein staatlich über Steuern finanziert bis hin zu rein beitragsfinanziert sowohl Stärken als auch Schwächen haben. Hier eine Versorgung für alle in Europa auf hohem Niveau zu fordern ist das eine, dieses aber auch umzusetzen, dafür fehlten die praktischen Vorschläge aus der Runde. Etwas ratlos schloss ich dann auch pünktlich die Sitzung.

Die letzte Sitzung bestimmte die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Hierzu sprachen Astrid Eichstädt vom Büro von Emily O'Reilly und der Bürgerbeauftragte von Rheinland-Pfalz, Dieter Burgard. Während wir in Deutschland erst jetzt mit der Inklusion beginnen, ist es in Italien schon seit langem üblich, dass Kinder mit Behinderungen am normalen Alltag teilnehmen. Sie gehen in den Kindergarten, in die Schule und bei Bedarf bekommen sie eine Assistenz, die hilft, und das alles staatlich finanziert. Fazit dieser letzten Sitzung war, Veränderungen gehen in Deutschlands Schulwesen immer mit allergrößten Bedenken einher. Der Rat aus Italien, durchsetzen und machen, basta eben.

Nach diesen insgesamt 3 Tagen in Cardiff muss ich sagen, es war schön, lehrreich und es ist immer gut, mal zu schauen, wie es die europäischen Nachbarn machen, miteinander reden hilft!

*Silke Vogt-Deppe, MdHB*

## Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!



**Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:**  
· Bob der Baumeister · Die Maus  
· Janosch · Hello Kitty  
· Die Wilden Kerle · Oio Titanflex  
· Vaude · Prinzessin Lillifee und mehr

**Gläser – auch Kunststoffgläser –  
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher  
Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse**

Osterstraße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01  
optik-daniel.de · Mo–Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

**OPTIKDANIEL**  
KINGOLLEN ... REIMSCHUESSEN ... DRECHSELN

## Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:

[kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de](mailto:kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de)

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71, und bei  
Holger Hesselbach, Tel. 040 / 466 95 30

### **SPD Eimsbüttel-Nord** (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Stellvertreter:	Rolf Polle	Tel. 850 77 43
Mitgliederbetreuung:	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
Bürgerschaft:	Silke Vogt-Deppe	Tel. 851 12 20
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Charlotte Nendza, Hannelore Köster	

Internet: [www.spd-eimsbuettel-nord.de](http://www.spd-eimsbuettel-nord.de)  
E-Mail: [kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de](mailto:kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de)

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:  
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord  
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und  
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit  
freundlicher Unterstützung von **ADUPUC -  
PRINT- & COPYHAUS**, Grindelallee 32, 20146 HH